

Kurzbiographie

Prof. Dr. Cornelia Woll ist Professorin für Politikwissenschaft am Centre d'études européennes an der sozialwissenschaftlichen Universität Sciences Po in Paris. Bis 2018 bekleidete sie dort das Amt der Vizepräsidentin für Studium und akademische Angelegenheiten. Als Co-Direktorin leitete sie dort von 2012 bis 2015 das deutsch-französische Max Planck Sciences Po Center on Coping with Instability in Market Societies (MaxPo), und von 2011 bis 2014 als Mitbegründerin das Laboratory for Interdisciplinary Evaluation of Public Policies (LIEPP). Von 2008 bis 2012 war sie stellvertretende Dekanin für Forschung an der Sciences Po.

Gastaufenthalte verbrachte sie im Wintersemester 2018 als Alfred-Grosser-Stiftungsprofessor an der Goethe Universität Frankfurt und 2011/2012 am Center for European Studies an der Harvard University in Cambridge, MA, USA. Bevor sie 2006 zur Sciences Po kam, war sie als Post-doc beim Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln beschäftigt. Sie habilitierte in Politikwissenschaft an der Universität Bremen (2013), hat einen bi-nationalen PhD der Sciences Po und der Universität Köln (2005) und erwarb ihren Master- und Bachelorabschluss in Internationalen Beziehungen und Politikwissenschaft an der University of Chicago. Ihre Doktorarbeit wurde mit dem Lipset Prize der Society for Comparative Research ausgezeichnet und die Max Planck Gesellschaft verlieh ihr eine Otto-Hahn Medaille und den Otto-Hahn Award, zum Aufbau eine Nachwuchsgruppe. 2005 war Cornelia Woll Preisträger des Akademiestipendiums der Berlin Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Ihr Forschungsschwerpunkt liegt in der internationalen politischen Ökonomie unter besonderer Berücksichtigung der Finanz- und Regulierungsstrukturen in der Europäischen Union und den USA. Neben zahlreichen Publikationen in Fachzeitschriften veröffentlichte Frau Prof. Woll zwei Bücher zu den Beziehungen zwischen Staat und Firmen: *Firm Interests: How Governments Shape Business Lobbying on Global Trade* (Cornell University Press, 2008) und *The Power of Inaction: Bank Bailouts in Comparison* (Cornell University Press, 2014). Weiterhin ist sie Mitherausgeberin von zwei Sammelbänden: *Les usages de l'Europe: acteurs et transformations européennes* (mit Sophie Jacquot bei L'Harmattan, 2004) und *Economic Patriotism in Open Economies* (mit Ben Clift bei Routledge, 2013).